

Nichts unter-
lassen, was
möglich ist

Gerade die Bedingungen dieses Jahres sind eine harte Bewährungsprobe dafür, wie weit es die Parteiorganisationen verstehen, den Genossenschaftsbauern und Landarbeitern ihre Verpflichtungen der Gesellschaft gegenüber in ihrem ganzen Ausmaß bewußtzumachen. Die witterungsbedingten hohen Ertragsausfälle verlangen zusätzlichen Futteranbau und viele außergewöhnliche Maßnahmen zur Futtergewinnung. Die Trockenheit erschwert die Arbeitsbedingungen, erhöht den Verschleiß. Viele Mehrkosten entstehen. Aber die Interessen der Gesellschaft verlangen, keine Mühe und kein Risiko zu scheuen. Jeder Genossenschaftsbauer muß sagen können: Wir haben nichts unterlassen, was möglich war, um unseren Beitrag zur Versorgung der Bevölkerung zu leisten.

Dieser Kampf um die Planerfüllung widerspiegelt sich in der Wettbewerbsinitiative. In den LPG und VEG, wo (die Grundorganisationen die Beschlüsse des Parteitages richtig ausgewertet haben, wird ein wirksamer Wettbewerb entsprechend der Situation geführt. Der Vorsitzende der LPG Grapzow, Kreis Altentreptow, Genosse Weinreich, berichtete auf der Bezirksleitungssitzung, wie bei ihnen auf Anregung der Parteiorganisation die straffe Kontrolle über die Futterproduktion entwickelt wurde. An einer Tafel wird dekadenweise dargestellt, was an Futterproduktion geplant und was erreicht wurde. Jeder sieht rechtzeitig die Lücken, zum Beispiel bei der Position Futterroggen. Das förderte die Initiative, zusätzliche Maßnahmen zu treffen. Die LPG baut auf 41 Prozent der Ackerfläche Zwischenfrüchte an.

Ähnlich haben auch andere Genossenschaften die Futterwirtschaft in den Mittelpunkt ihres Wettbewerbs gestellt. Die Futterproduktion und die effektivste Verwertung sind das A und O, um die Pläne in diesem und im nächsten Jahr zu erfüllen. Hier kann keine Parteiorganisation zu viel tun, was ständige Überzeugungsarbeit und Kontrolle anbetrifft. Die Grundorganisationen in den LPG stehen vor der Aufgabe, in der ganzen Genossenschaft einen richtigen Standpunkt zur Produktion im Jahre 1972 entsprechend der Hauptaufgabe des Fünfjahrplanes herbeizuführen. Das heißt, keinen Tendenzen nachzugeben, die Viehbestände der geringen Futterdecke anzupassen, sondern statt dessen auf die Futterwirtschaft einzuwirken.

Die Bezirksleitung lenkt die Aufmerksamkeit der Kreisleitungen immer wieder darauf, die Hilfe für die Grundorganisationen in den LPG, VEG und GPG zu verstärken. Die Feststellung des Ersten Sekretärs des ZK, Genossen Erich Honecker, auf dem VIII. Parteitag, daß die Grundorganisationen das Fundament der Partei und unmittelbares Bindeglied zwischen ihr und allen Werktätigen sind, muß für alle Leitungen Anlaß sein, dieses Fundament tagtäglich weiter zu festigen. Deshalb wandte sich das Sekretariat der Bezirksleitung bei einer Berichterstattung der Kreisleitung Teterow auch gegen eine oberflächliche Beurteilung der Lage in einer Reihe von Grundorganisationen in LPG. Wir machten die Kreisleitung darauf aufmerksam, daß in einigen LPG die Parteileitungen noch nicht kollektiv arbeiten und sich ihrer politischen Verantwortung nicht voll bewußt sind. Die Teterower Genossen zogen die Schlußfolgerung, den Grundorganisationen an Ort und Stelle intensiv zu helfen und mehr politische Erziehungsarbeit unter den Parteikadern zu leisten.

Richtige Ein-
stellung zur
Intensivierung

Als Weg zur Erreichung der im Fünfjahrplan vorgesehenen Produktionsziele bezeichnete der VIII. Parteitag die weitere sozialistische Intensivierung der Produktion und die Erhöhung der Effektivität. Es geht vor allem um die weitere Chemisierung, Mechanisierung und Melioration bei planmäßiger Entwicklung der Kooperation. Diese Aufgaben spielen in den Parteiversammlungen zur Auswertung des Parteitages und in den Beratungen der Arbeitskollektive eine große Rolle. Notwendig ist, daß sie eigene Ziele ableiten. Den Parteiorganisationen der LPG und VEG empfehlen wir, einen eindeutigen Standpunkt dazu festzulegen, mit abrechenbaren Parteiaufträgen zu arbeiten und eine gewissenhafte Kontrolle auszuüben.